

Der Radeberger Kantor Emil Gnauck

Uwe Fiedler, 8.2.2024

Emil Julius Gnauck wurde am 13. November 1854 in Großröhrsdorf geboren. 1874 trat er seine erste Arbeitsstelle als Vikar in Radeberg an. 1876 wurde er als ständiger Lehrer an der Bürgerschule verpflichtet und 1878 als Kantor der Radeberger Stadtkirche gewählt. 1878/1879 hospitierte Gnauck am Pudor'schen Konservatorium in Dresden, um sich weiterzubilden.¹ 1881 heiratete er Alma geb. Rockstroh aus Jöhstadt,² 1882 und 1885 wurden sie Eltern von je einem Jungen und einem Mädchen.^{3,4} 1884 gründete Gnauck den Radeberger Kirchengesangverein. Der Verein unterstützte einen bezahlten Chor aus 20 Jungen bei der Kirchenmusik.⁵ 1905 erhielt Emil Gnauck den Titel Oberlehrer. Am 27. Juni 1909 ist er verstorben.^{6,7}

1 Bericht des Pudor'schen Conservatoriums in Dresden, 1878/1879

2 Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigenblatt, 15.2.1881

3 Dresdner Journal, 22.1.1882

4 Dresdner Journal, 20.3.1885

5 Reinhard Vollhardt: „Geschichte der Cantoren und Organisten von den Städten im Königreich Sachsen“. Issleib Berlin, 1899

6 Pulsnitzer Wochenblatt, 29.6.1909

7 Sächsische Schulzeitung, 9.7.1909